

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

~ Zum Fortschritt. ~

Fürsprecher: Ja, üst neu Verfassung enthält verschiedene Fortschritte!

Bauer: In der That! Bis zum 20. Jahr könne üst Buebe i d'Schul. De nimmt se der Instruktor i d'Finger. Gits denn öppis Rechts g'mache, so müße Frömbi zueche und hei mer nit selber z'esse, so könne mers ja vom Upland beziehe. Schöners gits ja nit!

~ Neue Posteinrichtung. ~

Heiri: I sött da es Päckli abgäh!

Rondkulture: Es ist am beste, Du fahrst grad mit und gibst es selber ab, es chunnt Di wöhlfeleer.

Der neuerrichtete Balkon an dem Hause eines Advokaten wird durch Beschweren mit Steinen, Gewichten zc. auf seine Tragfähigkeit erprobt. „Wozu die Steine und Gewichte!“ rief ein Vorübergehender zum Balkon hinauf, „der Herr Baumeister hätte besser gethan, ein Duzend Zuchthäuser herkommen zu lassen, wenn der Balkon die getragen hätte, dürfte der Herr Fürsprecher getrost sich auf denselben hinauswagen!“

~ Falschmünzerisches. ~

Präsident: Der sit mer da denunziert worde wege neue Fränkli. Denkt, es si do neue falschi Fränkli usgä worde. Wüßt der Deppis dervo?

Angeklagter (verschmigt): Es chönnt' vielleicht sy.

Präsident: Aber um Gott's Wille, was denkt der au?

Angeklagter: Verzeiht, Herr Präsident, ig heiße drum Frank und mine Bube säge si nume Fränkli.

Sohn: Soeben sind etwas über Hundert eingesteckt worden.

Mutter: Aber heiliger Gott und Vater! Wer isch es denn um Gottswille?

Sohn: D'Stidel im Bohnebläs!

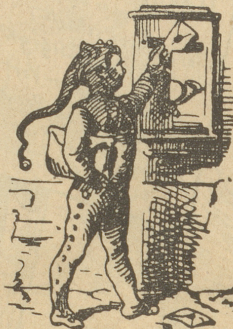
~ Ehrenbezeugung. ~

Sepp: Ja, luegit, machet mi nit höhn, Herr Amtsrichter, sunst säge noch de einiist, was dr sit.

Frau: Herr Jenes, es wird mer schlecht!

Mann: Gut, daß D'einiist fühle mußt, was de scho lang gis bist.

~ Briefkasten der Redaktion. ~



L. J. i. L. Im Ganzen dürfte es sich nicht empfehlen, sich allzuoft mit diesen Herren zu beschäftigen; sie sind zu unbedeutend. — **Peter.** Besten Dank und Gruß. Ja, die Abfertigung hat allerseits sehr gefallen. — **M. P. i. O.** Unseres Wissens doktorierte derselbe in Heidelberg und hat die nöthigen Studien treu und fleißig absolviert. — **Jobs.** Dank; Punktto Verfassung stehen wir für deren Annahme ein. — **Baden.** Die betreffende Annonce läßt sich nicht verwerten. Die Unterschrift entzieht sie jeder Kritik. — **F. G. i. M.** Der Herameier: „Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas“ findet sich in den Briefen Doib's aus dem Pontus und heißt ungefähr auf Deutsch: „Mögen auch die Kräfte fehlen, ist doch der Wille zu loben.“ — **O. i. F.** Sendung erhalten, Dank. — **Gwaagg.** Wir dürfen den Namen des Helden nicht brauchen, sonst gibt's wieder Aufruhr in der reinlichen Presse. — **Arisek.** Man würde uns hier den Wis, welcher so alt ist, wie die beiden Firmen selbst, nicht verzeihen. Vielleicht findet er anderswo Unterkunft. Immerhin besten Dank und Gruß. — **D. W. i. F.** Wir danken bestens für die Einfindung des alten Freundes, der eben so wichtig hinter die Herrschaften hergerathen ist. Man ist jetzt eben feinfühlig geworden, als Anno Dagumal. Jetzt mordet man mit Nadelstichen. — **F. S. i. B.** Das Mögliche soll geschehen; immerhin hoffen wir wenigstens mit den Radikalen auf gutem Fuße zu bleiben. — **? i. B.** Mit Vergnügen, aber Sie werden sehen, das Biat wird uns nie verzeihen. — **Spatz.** Gerade um diese Zeit macht sich der Gesang der Kanarienvögel am lieblichsten. Wenn's eist und schneit den ganzen Tag. — **R. S. i. R.** Man kann das ansehen, wie man will; aber immerhin muß doch Ordnung sein. — **L. J. i. K.** Sie haben gewonnen, das Lied ist von Viktor Scheffel. Sie finden es in seinem Eckhard. — **K. K.** Ja, solch Glückert ist uns stets willkommen. — **Orion.** Die größten Schmerzen find's auf dieser Erde, die ausgebeutet und ausgegähnet werden. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Billard - Fabrikation

Verkauf Miethe Tausch
Spieltische Reparatur

BERN F. Morgenthaler Filiale ZÜRICH

Diplom I. Ranges in Zürich

für die vorzüglichen Leistungen in der Fabrikation von Billards und Zubehör, die schönen Formen, die gute Arbeit und die Vervollkommenung der Banden.



Ad. Kreuzer's EINSTUBE

Zürich, „Linthescherhof“

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische und Landweine. (Bl. 25)
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. — Gesellschaftszimmer mit Piano.

Chocolat Sprüngli ZÜRICH

(Bl. 25)

KIENAST & Co.

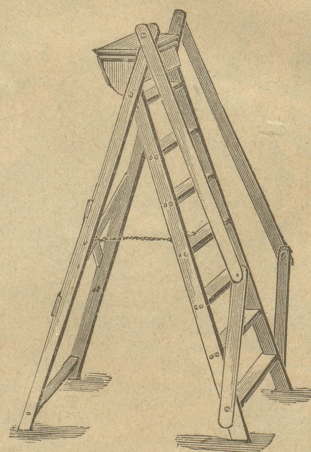
C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Neu! Praktisch für Hotels und Haushaltungen!
Leiter mit Sicherheitsgeländer, Behälter und Tisch.



Diese neue Patent-Leiter hat gegen die seither gebräuchlichen zusammenlegbaren Trittleitern mehrere grosse Vorzüge, die deren baldige allgemeine Anwendung in sichere Aussicht stellen. Vor Allem sind die sich beim Öffnen der Leiter an beiden Seiten automatisch hervorlegenden Geländer bemerkenswerth, was namentlich bei dem Besteigen der freistehenden Leiter grosse Sicherheit bietet. Dazu kommt noch, dass sich in dem obersten Tritt ein ziemlich grosser Behälter befindet, in den man Putzleder, Schwamm, Seife, Bürste etc., was z. B. beim Fensterputzen unentbehrlich ist, gut aufbewahren kann. Schlägt man den Deckel dieses Behälters zurück, so gibt diese Verlängerung einen ziemlich geräumigen Tisch, auf dem das Waschbecken einen geeigneten Platz findet. Im zusammengelegten Zustand nimmt die Leiter nur äusserst wenig Raum ein und ist trotz der solidesten Bauart von sehr geringem Gewichte. Gerade diese Neuerungen werden die hübsch lackirte Leiter sehr rasch zum Liebling aller Hausfrauen, Ladenbesitzer, Bibliothekare, Hotelbesitzer u. s. w. machen.

Dimensionen: Nr. 1 mit 8 Stufen 4,7 Meter hoch, 14 Kilo schwer, Nr. 2 mit 10 Stufen 2 Meter hoch, 13 Kilo schwer, Nr. 3 mit 12 Stufen 2,3 Meter hoch, 15 Kilo schwer. Zu beziehen durch jede grössere Eisenwaarenhandlung u. Küchen-Haushaltungs-Geschäfte.

Alleinverkauf für die Schweiz: (N. 3)
Zürich (Industriequartier). Ernst Walcker.